

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 128.

Sonnabend, den 30. October 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung,

Acten-Maculation betreffend.

Von dem unterzeichneten Stadtgemeinderath soll eine Anzahl zumeist ältere Acten, welche nicht weiter in Gebrauch kommen, zur Maculirung gebracht werden.

In Gemäßheit der Verordnung des königlichen Ministerium des Innern vom 28. December 1877 wird Solches hierdurch bekannt gemacht und wird denjenigen Corporationen und Privatpersonen, welche an der Erhaltung einzelner Actenstücke ein Interesse zu haben vermeinen oder deren Ausantwortung wünschen, freigestellt, bis zum

16. November dieses Jahres

von dem an hiesiger Rathsstelle öffentlich ausliegenden Verzeichnisse dieser Acten Einsicht zu nehmen und diejenigen Acten, welche sie von der Vernichtung ausgeschlossen zu sehen wünschen, zu bezeichnen und beziehentlich zur Aushändigung zu erbitten.

Zwönitz, am 29. September 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der Bundesrath genehmigte in seiner gestrigen Plenarsitzung einstimmig in erster und zweiter Berathung den gemeinschaftlichen Antrag Preußens und Hamburgs, daß die im § 28 des Socialistengesetzes vorgesehenen Anordnungen (wonach Personen, von denen die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu befürchten ist, der Aufenthalt verweigert werden kann) für das hamburgische Staatsgebiet mit Ausschluß des Amtes Rogebüttel und für die benachbarten preußischen Gebietstheile auf die Dauer eines Jahres getroffen werden dürfen.

Berlin, 26. October. Dem Feldmarschall Graf Moltke, welcher den heutigen 81. Geburtstag auswärtig begeht, wurden vom Kaiser Glückwünsche nachgesendet. Die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Mitglieder der königlichen Familie schickten Gratulationstelegramme. Aus allen Theilen Deutschlands gingen zahlreiche Glückwünsche ein. Alle Generale und viele distinguirte Personen fuhrten vor Moltke's Wohnung vor, um ihre Karten abzugeben. Die Kapelle des Eisenbahnregiments hatte eine Morgenmusik gebracht. Graf Moltke reiste gegen 10 Uhr in der Richtung nach Magdeburg ab, um sich weiteren Ovationen zu entziehen.

Lüttich, 28. October. Unweit Herstel ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengestoßen; der Personenzug wurde schwer beschädigt, 7 Personen sollen todt und eine Anzahl anderer verwundet sein.

Oesterreich-Ungarn. Meldungen der „Polit. Corresp.“ Aus Constantinopel: Die Pforte hat Dermisch Pascha angewiesen, sich in Salonichi unverweilt mit 4 Bataillonen regulärer Truppen nach Scutari einzuschiffen, um die Action Riza Paschas zu unterstützen. Letzterer ist von der Pforte beauftragt worden, die Uebergabe Dulcignos acht Tage nach der Unterzeichnung der Convention zu bewerkstelligen.

Prag, 27. October. Die Journale beginnen eine förmliche Deutschenbege. Die „Czeske Noviny“ eröffnen heute einen Feldzug gegen die Abonnenten deutscher Journale und belletristischer Blätter in tschechischen Gegenden. Die „Coruna Czeska“ führt Beschwerde, daß beim Baue der Bahnlinie Pecel-Basmit auch deutsche Arbeiter und Ingenieure beschäftigt werden. Die „Kolinske Noviny“ stellen alle Firmen in Kolín an den Pranger, welche deutsche Aufschriften führen.

Frankreich. In Frankreich ist wieder eine kurze Pause in der Action gegen die nicht concessionirten Orden eingetreten; der Ministerrath hat angeordnet, daß die mehrenden Tumulte beschloffen, bis zum baldigen Zusammentritte der Kammer innezuhalten mit der Ausführung der Märzdekrete. Es soll früher von den Kammern die Befugniß eingeholt werden, im Bedarfsfalle über einzelne Orte, in denen der Widerstand bis zu gefährlichen Massenkundgebungen anschwillt, den Belagerungszustand über die betreffenden Ortsschaften zu verhängen.

Niederlande. Die zweite Kammer lehnte heute bei der Berathung des neuen Strafgesetzbuches einen Antrag auf Wiedereinführung der Todesstrafe mit 41 gegen 20 Stimmen ab.

Italien. Rom, 21. October. Zu Ehren des Königs von Sachsen hat heute im Parke zu Monza eine Hofjagd stattgefunden. Die Königinnen von Italien und Sachsen waren mittlerweile nach Mailand gefahren, um sich den Dom, die Viktor Emanuelgalerie, sowie andere Merkwürdigkeiten anzusehen und wurden überall, wo sie sich zeigten, vom Publikum mit lebhaften Beifallsbezeugungen empfangen. Gegen 4 Uhr kamen die beiden Könige von Monza und um 5 Uhr bestieg das sächsische Königspaar einen separaten Train, um sich nach Stresa zu begeben und der Herzogin von Genua, geborene Prinzessin von Sachsen, einen Besuch abzustatten. Von dort werden die hohen Herrschaften in 2 bis 3 Tagen noch einmal nach Monza zurückkehren.

Rußland. Wie es heißt, hätte Boris-Melikoff in Livadia die kaiserliche Genehmigung zur Berathung von einigen der Reform der Verwaltung betreffenden Entwürfen eingeholt; auch in Bezug auf Preßangelegenheiten werden nach Rückkehr des Ministers des Innern Berathungen über Revision der Preßgesetze beginnen. Alles was über Divergenzen des Ministers des Innern mit Mitgliedern des Ministercomitees verlautete, ist materiell und formell unrichtig, die Berathungen im Ministercomitee bieten an sich den Ministern keine Handhabe, einem Collegen andere Schwierigkeiten in den Weg zu legen, als die Abgabe der Stimme im abweichenden Sinne. Das Ministercomitee ist eben nur ein berathender Geheimrath; faktisch ist kein Fall von Divergenz vorgekommen, es sind Propositionen von größerer Bedeutung in letzter Zeit nicht berathen worden; die wichtigste Angelegenheit war die der sibirischen Bahn, in Betreff derselben hat weder eine contradictorische Discussion noch eine schließliche Meinungsverschiedenheit stattgefunden. — Pobedanostschef ist nicht nach Livadia berufen, derselbe hat sich in Angelegenheit der sogenannten freiwilligen Flotte nach Sebastopol begeben.

Lokales und Sächsisches.

— Der nun schon seit 25 Jahren im Verlage von C. G. Domann in Copitz erscheinende Post- und Eisenbahnbericht, das älteste Cursbuch Sachsens, ist für den Winter 1880/81 erschienen. Derselbe ist in dem langen Zeitraume seines Bestehens zwar seiner äußeren Gestalt, dem beliebten Formate, treu geblieben, sein Inhalt hat jedoch seit Ende des Jahres 1878 eine völlige Umgestaltung erfahren. Der Bericht in seiner Hauptsache für Mitteldeutschland — das Königreich Sachsen und die angrenzenden Provinzen und Ländertheile — bestimmt, enthält die Verbindungen nach Osten bis Breslau, Krakau, nach Südost und Süd bis Wien, Preßburg, Salzburg, Innsbruck, Verona, Rom, nach Südwest und West bis nach Lindau, der Schweiz, nach Heidelberg, Carlsruhe, Straßburg, Paris, London und nach Norden bis Kiel und Kopenhagen. Die einzelnen Eisenbahnfahrpläne

und Postkurse sind nummerirt und die Post- und Eisenbahnstationen unter der betr. Nummer in das Inhaltsverzeichnis aufgenommen, welches gegen 1600 Stationen enthält. Die Uebergänge von einer Bahnlinie auf die andere sind bei den Kreuzungsstationen durch Zusatz der Nummer der anschließenden Route oder durch besonderen Hinweis kenntlich gemacht. Bei diesem reichen Inhalte ist der Verkaufspreis von nur 60 Pfennige pro Exemplar, sowie die Abonnementsbedingungen — 2 Mark jährlich — unverändert geblieben.

— Der Abg. Liebfnecht war bekanntlich anlässlich der Raubnig'schen Affaire wegen Beleidigung des Herrn Oberstaatsanwalt Richter, jetzt in Chemnitz, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Er hatte gegen dieses Erkenntnis das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht eingelegt; dasselbe hat jedoch am 20. Octbr. dieses Rechtsmittel verworfen.

Dresden. In Bezug auf die Unterschlagung von Staatsgeldern seitens des Staatsschuldencassiers Schönfeld theilt das „Dr. Journ.“ mit, daß zwar die in Frage kommende Fehlsomme augenblicklich noch nicht genau zur Ziffer gebracht ist, indeß mit Sicherheit vermuthet werden könne, daß dieselbe die Höhe von zwischen 80,000 bis 90,000 M. erreichen wird. Durch die in der Dienst-Cautio des Cassier Schönfeld vorhandene Deckung und die aus dem Forderungsverhältnisse desselben zu dem Steinhändler Mitschner jun. ausfallenden Beträge und sonstige Activposten werde sich indeß auch diese letztere Summe noch um ein Bedeutendes mindern.

Unter der Ueberschrift „Leipzig und die Ungarn“ wird der Wiener „Neuen freien Presse“ aus Leipzig Folgendes geschrieben: „Die Agitation, welche schon seit einiger Zeit gegen die Deutschen in Ungarn herrscht, fängt bereits an, für die Ungarn ihre Früchte zu tragen. Hier haben sich die bisherigen lebhaften Sympathien für die Magyaren in eine würdige Zurückhaltung verwandelt. An der Universität hat die sprichwörtliche herzliche Gastfreundschaft der Leipziger gegen die Ungarn einer sehr peinlichen Spannung Platz gemacht, und die deutschen Studenten halten sich von ihnen ferne. Man ist über das Benehmen der ungarischen Behörden umso mehr verlezt, als man gerade hier für die Ungarn und ihre freirechtlichen Bewegungen stets ganz besonders begeistert war und man ihnen bei den verschiedensten Anlässen die wärmsten Sympathien kundgab. Für Szegedin wurden in Leipzig allein mehr als 40,000 M. gesammelt; an der Universität hatte man arme Studenten aus Ungarn-Siebenbürgen mit Stipendien und Freiplätzen stets mit Vorliebe bedacht; in der Gesellschaft wurden die Ungarn mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, in der Presse ihre Interessen mit besonderer Theilnahme besprochen und vertheidigt. Und nun kommt die Nachricht von der rücksichtslosen und durch kein Gesetz begründeten Ausweisung von deutschen Landsleuten aus Pest und über die Art und Weise, wie man gegen die Stammesgenossen in Oesterreich verfährt! Wer kann sich da wundern, wenn man Revanche nimmt? Von Seite der Mitglieder des hiesigen Theaters erließ ein Comité, bestehend aus dem Regisseur Pettera, dem Secretär Rosenheim und dem Capellmeister Mühlendorfer, mit der Bitte um Spenden für die in Pest brodblos gewordenen deutschen Schauspieler einen Aufruf an das Publikum.“

Chemnitz, 26. October. Wie aus den amtlichen Mittheilungen des Stadtraths zu entnehmen ist, wird seitens der kaiserl. Oberpostdirection beabsichtigt, die in mehreren Straßen hier vorhandene oberirdische Telegraphenleitung nach dem Telegraphenamate in Posthause zu entfernen und eine unterirdische Kabelleitung herzustellen. Mit der Ausführung dieses Projekts würde vielfach geäußerten Wünschen entsprochen werden, denn die jetzige Telegraphenleitung, welche einer stetigen Erweiterung zu unterliegen gehabt hat, ist in den von ihr durchlaufenden Straßentracten in mehrfacher Hinsicht störend und nicht mehr am Plage. Da sich nun schon längst das Bedürfnis herausgestellt hat, die Polizeibezirkswachen mit der Feuerhauptwache, diese mit dem neuen Rathhause, die beiden städtischen Gasanstalten hier und das Wasserbureau mit dem Wasserwerke in Altchemnitz telegraphisch zu verbinden, so soll jetzt diesem Bedürfnisse mit entsprochen werden. Die kaiserl. Oberpostdirection hat sich in dankenswerther Weise bereit erklärt, eine für städtische Zwecke herzustellende Kabelleitung für Rechnung der Stadt mit in den für die Reichstelegraphenleitung herzustellenden Graben zu liegen kommen würde. Die hierzu erforderlichen Mittel betragen ca. 10,000 Mark und sind vom Rathe verwilligt worden.

Sartenstein. Der vor Kurzem hier gegründete Verein gegen Hausbettelei beabsichtigt mit dem 1. November seine Thätigkeit zu beginnen. Jeder Durchreisende, welcher Arbeit sucht und mit genügender Legitimation versehen ist, soll sich eine höchstens zweimal im Jahre wiederholende Unterstützung von 20 Pf. oder eine Marke, welche eine Anweisung auf ein Nachtlager oder eine Speisung enthält, erhalten. Die Mitglieder zahlen vorläufig einen Beitrag von mindestens 1 M. 20 Pf. pro Jahr, und verpflichten sich, keinem fremden Durchreisenden, außer es sind ihm dessen Verhältnisse bekannt, etwas zu geben, vielmehr solche auf das Rathhaus zu weisen. — Der hiesige Frauenverein beabsichtigt im Laufe dieses Winters eine Verloosung freiwillig dem Vereine zum Geschenk gemachter

Gegenstände zu veranstalten. Wir wünschen dem Unternehmen recht guten Erfolg.

Waldenburg. In einem Nachbarorte verkaufte eine Frau ihr Haus, das sie für 4000 Thaler angeboten hatte und das gerichtlich auf 3500 Thaler abgeschätzt war, für 3900. Es liegt auf der Hand, daß dies 3900 Thaler und nicht Mark sein sollen, der schlaue Käufer fertigte aber den Kauf auf Mark aus und die Frau unterzeichnete, ohne daß sie eine Ahnung von dieser Täuschung hat. Vielleicht beschäftigt sich der Staatsanwalt mit diesem interessanten Fall.

Dem Lehrer und Kirchenbuchführer Windisch zu Frankenberg, welcher eine ersprießliche 40jährige Amtsthätigkeit hinter sich hat, ist von Sr. Majestät dem Könige das Verdienstkreuz verliehen worden. Die feierliche Ueberreichung geschah durch Herrn Amtshauptmann v. Weissenbach.

Die unzurechnungsfähige Schwester des Wirthschaftsbesizers N. in Reichenberg bei Moritzburg, welche vor einiger Zeit eingesperrt in einem dunklen Raume, ganz verschmugt sowie abgemagert bis zum Skelet aufgefunden wurde und deren Aufnahme ihr eigener Bruder verweigerte, ist damals im Armenhause untergebracht worden und daselbst vor einigen Tagen gestorben.

Grimma, 26. October. Ein hiesiger Privatmann, Baron von B., war kürzlich einige Tage verreist und diese Abwesenheit benutzte der zurückgebliebene Diener, um den eisernen Kassenschrank seines Herrn mit den dazugehörigen Schlüsseln, die er aus einem verschlossenen Sekretär entwendet, zu öffnen, daraus eine größere Summe Geld, man spricht von 3000 Mark, zu nehmen und dann das Weite zu suchen. Wie verlautet, ist jedoch der ungetreue Haushalter in Leipzig aufgegriffen worden.

Dauken, 25. Octbr. Gestern Nachmittag 1/6 Uhr wurde in der Pulverfabrik zu Singwitz das Trockenhaus mit einem Inhalt von 6 bis 7 Centner Sprengpulver durch eine Explosion zerstört. Da Sonntags nicht gearbeitet wird, war das Trockenhaus zugeschlössen und seit 2 Tagen nicht geheizt. 20 m von der Unglücksstätte fand sich der, nur im Gesichte bis zur Unkenntlichkeit verlebte Leichnam eines Mannes, und wird vermuthet, daß dies ein in den Außenwerken der Fabrik als Handlanger beschäftigt gewesener Arbeiter sei, welcher Spuren von Tiefsinn und Selbstmordgedanken in letzter Zeit gezeigt hatte. Anscheinend hat derselbe in einer Anwendung unzurechnungsfähigen Tiefsinnes diese schauerhafte That ausgeführt, um sich selbst zu tödten. — Der Schmiedemeister Horn in Naundorf ist vergangene Nacht in der 1. Stunde auf dem Nachhausewege aus dem dahigen Erbgerichte von einem ihm Unbekannten in beide Arme gestochen worden und nach wenigen Stunden an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Später ist es den behördlichen Organen gelungen, in dem 20 Jahre alten Tage- und Steinarbeiter Friedrich Emil Sauer aus Neukirch den Thäter zu ermitteln und zur Haft zu bringen.

Bittau. Wer öfters die hiesige Gegend besucht hat, wird gewiß auch schon etwas von dem „Vogel-Tobies“ gehört haben, der allen dortigen Bewohnern eine bekannte Persönlichkeit ist. Der originelle Kauz redet Jedermann ohne Unterschied mit Du an, ist ein leidenschaftlicher Vogelfreund und fanatischer Liebhaber geschenkter Cigarren. Während des jüngsten Aufenthalts Ihrer Majestät der Königin Carola in Grunau befand sich nun Vogel-Tobies als Patient im dortigen Krankenhaus. Als die Königin an seinem Lager erschien, redete er die hohe Frau folgendermaßen an: „Du, hoste keine Cigarre mitgebracht?“ Natürlich allseitiges Tableau. Nur die Königin lächelte heiter: „Hat keiner der Herren Cigarren?“ wandte sie sich an ihre Umgebung. Bedauernde Verbeugungen. . . Der Vogel-Tobies mußte sich ohne das edle Kraut behelfen. Ein Kistchen mit Cigarren ist dieser Tage von Dresden aus an die Frau Oberin des Grunauer Krankenhauses für den Tobies abgegangen und die Absenderin ist — Königin Carola.

Ein Massengrab ist dieser Tage bei Legung von Wasserleitungsröhren in einer Handlungsgärtnerei zu Altenburg aufgedeckt worden. Die dabei in ungemein großer Menge aufgefundenen Ge Rippe lagen dicht beisammen. Merkwürdigerweise fand sich auch keine Spur von Kleidungsstücken oder Waffen, es ist nicht einmal ein Knopf gefunden worden. Nach den Erzählungen alter Leute soll zuerst nach der Schlacht bei Lützen und dann nach der Völkerschlacht bei Leipzig dort ein Begräbnißplatz für in den Lazarethen verstorbene Soldaten gewesen sein.

Gera. Ein Erpressungsversuch nicht gewöhnlicher Art insofern als er gegen eine junge Braut gerichtet war, kam gestern vor der Strafkammer des gemeinschaftlichen Landgerichts zur Verhandlung. Die in Rede stehende junge Dame, die einzige Tochter angesehenen und wohlhabender Eltern erhielt, nachdem sie sich einige Tage vorher verlobt hatte, am vergangenen 23. August einen anonymen Brief mit der Aufforderung, an einem genau bestimmten Tage Abends 1/2 9 Uhr an einem bestimmten Orte — 500 Thaler niederzulegen, oder niederlegen zu lassen, widrigenfalls ihre „Schandthaten“ aufgedeckt werden würden. Sei sie bereit, das Verlangen zu erfüllen, so solle sie es ihm dadurch bekannt geben, daß sie die Buchstaben I. K. L. in die Zeitung inseriren lasse. Das junge Mädchen setzte

die
der
feri
selb
Nie
stim
Fri
mä
des
geb
Kon
—
Mä
geh
verl
ja,
und
Da
Mar
hatt
Ges
bish
näch
Deb
fäng

Lau
und
War
und
Han
reber
Ober
und
Selt

stünd
trop
uns
daß
reich
nach
jahr

bietet
am
Main
220,
berge
gewo
Bern
Der
nicht
könn
Zweck
bleibt
die j
der C
samm
50 Pf
ein n

Somm
sein.
bei V
Deutl

Gi

unter
1734
Erben
Buch
Voll
unter

bei de
binder
zu ha

die Polizei von dem Attentate in Kenntniß und ließ auf Anrathen derselben die fraglichen Buchstaben auch in der „Geraer Btg.“ inseriren. Einige Tage später erhielt sie einen zweiten Brief von derselben unbekanntem Hand, in welchem die näheren Modalitäten der Niederlegung des Geldes angegeben waren. Es werde zu der bestimmten Zeit am Eingangsthore zu dem neuen Gasometer in der Friederichstraße ein Korb stehen. In diesen solle sie durch das Dienstmädchen das Geld legen lassen. Man handelte ganz nach Wunsch des Unbekannten. Punkt 1/2 9 Uhr Abends näherte sich dem angegebenen Orte das Dienstmädchen der Dame, resp. der Familie. Der Korb, ein sogen. Siedekorb, stand richtig da. Sie legt das Packet — natürlich leeres Papier — hinein und entfernt sich, — dem Mädchen klopf das Herz vor Angst, — schleunigt vor dem nicht geheuern Orte. Kurz nachher schleicht, im Dunkel der Mauern sich verborgen haltend, eine Gestalt heran. Ein Blick in den Korb — ja, wahrlich! Da ist das Geld! Gewonnen, gewonnen! Ein Ruck und mit dem Korbe auf dem Rücken entfernt sich der Unbekannte. Da aber tritt hinter dem nächsten Mauervorsprung der bekannte Mann in Uniform und Pickelhaube hervor, d. h. zu diesem Gange hatte er einen civilen Allermweltsanzug angelegt. Die Wächter des Gesezes verstehen sich ja rasch zu legitimiren. Er schaut sich den bisher in das Duster der Anonymität Gehüllten beim Scheine der nächsten Gaslaterne an. Es ist ein Gerber aus dem Vorstadtorte Debschütz. Und nun sind das Ende vom Liede 6 Monatchen Gefängniß und zwei Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Vermischtes.

* (Warum Moses ausgefetzt wurde.) Ein Lehrer in der sächs. Lausitz hatte kürzlich den Kleinen die Geschichte von der Ausfetzung und Errettung des Moses erzählt. Bei der Wiederholung fragte er: Warum legte die Mutter ihr Söhnchen in ein Kästchen von Rohr und verbarg es im Schilf? Ein kleiner Bursche erhob sofort die Hand, zum Zeichen, daß er antworten wolle, und aufgefordert, zu reden, rief er: „Weil sie ihn nicht wollte impfen lassen!“ In der Oberlausitz ist die Agitation gegen den Impfwang besonders lebhaft und Bestrafungen wegen Verweigerung der Impfung sind nichts Seltenes.

* Wenn man die Schwalben als Wetterpropheten betrachtet, stünde uns noch ein nachträgliches warmes Spätjahr in Aussicht, da trotz der jetzigen rauhen Witterung diese Gattung von Vögeln bei uns immer noch die Luft durchschwirrt. Es rührt dies jedoch daher, daß in der Regel ein großer Theil der letzten Brut nicht mehr hinreichend flugfähig wurde, um mit ihren Kameraden die große Reise nach Süden antreten zu können, weshalb man in der Regel im Frühjahr die armen Thierchen todt in ihren Nestern beisammen findet.

* Ein seltenes Beispiel von glücklichen Communal-Verhältnissen bietet das bayerische Städtchen Klingenberg am Main, woselbst am 20. vor. M. die festliche Einweihung und Eröffnung der neuen Mainbrücke stattfand. Die Brücke, deren Herstellungskosten sich auf 220,000 Mark belaufen, wurde aus den Erträgnissen des Klingenberg Bergwerks erbaut, in welchem ein seltener schwarzblauer Thon gewonnen wird, für den sich in der Industrie die mannigfaltigste Verwendung zur Herstellung zierlicher Geräthe und Utensilien findet. Der Reingewinn, den dieses Bergwerk abwirft, ist so bedeutend, daß nicht bloß sämtliche Communalbedürfnisse davon bestritten werden können, sondern jährlich ein beträchtlicher Ueberfluß für anderweitige Zwecke verwendet werden kann und dann immer noch ein Rest übrig bleibt, der an die Bürger vertheilt wird. Im letzten Jahre betrug die jedem Bürger zugetheilte Summe 95 Mark. Am Tage nach der Einweihung fand auf Kosten der Stadtkasse ein Festmahl für sämtliche Einwohner des Städtchens statt; jedes Schulkind empfing 50 Pfg. Taschengeld zu Ehren des Tages. Ist Klingenberg nicht ein wahres Eldorado unter den Städten?

* (Heiße Sommer.) Folgende Aufzählungen der heißesten Sommer seit dem siebenten Jahrhundert dürfte nicht ohne Interesse sein. Im Jahre 658 versiechten die Quellen Frankreichs. 889 fielen bei Worms die Feldarbeiter nieder. Im Jahre 1000 trockneten in Deutschland die Flüsse und Quellen aus, die Fische faulten und ver-

ursachten die Pest. Anno 1022 starben Menschen und Vieh in Folge der außerordentlichen Hitze. Im Jahre 1132 spaltete sich die Erde. Flüsse und Quellen verschwanden und das Bett des Rheins im Elsaß lag trocken. 1160 briet Alles in Italien. 1171 gräuliche Hitze in Deutschland. Auch 1260 war es überaus heiß. 1276 und 1277 gab es wegen der großen Hitze kein Futter. In den Jahren 1303, 1304 lagen die Loire, der Rhein, die Seine und die Donau trocken. 1474 war der Erdboden wie verbrannt und die Donau in Ungarn vertrocknet. 1556 versiechten die Quellen. 1616 herrschte Trockenheit in ganz Europa. 1652 die größte Trockenheit, deren man sich in Schottland erinnert. Die drei ersten Jahre des achtzehnten Jahrhunderts hatten glühende Sommer. 1718 wurden in Paris die Theater geschlossen, fünf Monate lang kein Tropfen Regen; das Thermometer zeigte in Paris 36 Grad, Feld und Wiesen verdorrten, die Fruchtbäume blühten mehrere Male. 1732 Hitze und Trockenheit. 1751 und 1753 zeigte das Thermometer 37 und 38 Centigrade. Im Jahre 1802 herrschte in Paris die größte Hitze, welche seit Erfindung des Thermometers beobachtet wurde. 1811 sehr heißer Sommer. 1846 war in Paris im Schatten 36 Grad Hitze und in der Sonne oder an vor dem Winde geschützten Orten 40 Grad.

Chemnitzer Marktpreise vom 27. October 1880.

	11 Mark 75 Pfg. bis	11 Mark 90 Pfg. pro	50 Kilo.	
Weizen weiß. u. bunt.	10	40	11	50
gelber	10	50	11	50
roggen inländ.	10	65	11	50
fremder	8	50	10	50
Braugerste	7	50	8	50
Futtergerste	6	85	7	50
Hafer	—	—	—	—
Kocherbsen	2	50	3	50
Heu	3	50	4	50
Kartoffeln	2	20	2	60
Butter				1

Nachrichten vom Standesamt Zwönitz

vom 22. bis mit 28. October 1880.

Geburten: 120) Wirthschaftsgehilfe Friedrich Hermann Groß in Kühnhaide, S., Richard Oswald.

Sterbefälle: 111) Strumpfwirker Constantin Gustav Bollmer in Dittersdorf L., Auguste Hedwig, 3 Wochen, Brechdurchfall. — 112) Güterbodenarbeiter Christian Gottlieb Friedl in Dittersdorf S., Christian Friedrich, 7 Jahre, Kehlkopfräune. — 113) Klempner Carl Friedrich Hoy h. S., 7 Jahr, brandige Nachenbräune im Gefolge der Masern.

Aufgebote: 33) Emil Oscar Kleber, wohnhaft zu Löbnitz, mit Anna Minna Marie Weißflog, wohnhaft zu Zwönitz. — 34) Weber Friedrich Wilhelm Bauer mit Lina Marie Rudolf, beide wohnhaft zu Zwönitz. — 35) Wirthschaftsgehilfe Gustav Otto Göthel, wohnhaft zu Niederzönitz, mit Ernestine Pauline Lang, wohnhaft zu Kühnhaide. — 36) Tischler Ernst Gustav Franke, wohnhaft zu Löbnitz, mit Lina Hulda Richter, wohnhaft zu Zwönitz. —

15) Schullehrer Friedrich Hermann Häußler, wohnhaft zu Streitwald, mit Hulda Marie Schüller, wohnhaft zu Zwönitz.

Geschließungen: —

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Dom. 23 p. Trin., als am Reformationsteste hält Herr P. Reibhardt früh 1/4 9 Uhr Beichte und stille Communion, Vormittag predigt derselbe über Röm. 1, 16; Nachmittag Herr Diac. Böthig.

Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst soll in die Becken vor den Kirchthüren auf hohe Anordnung eine Collecte für unsere armen evangelischen Gemeinden in den katholischen Orten der sächs. Lausitz gesammelt werden, und zwar für die Gemeinden zu Ostrik, Luppä, Schirgiswalde und Seitendorf.

Kirchennachrichten der Parochie Niederzönitz

vom 1. bis 15. October 1880.

Getauft: 1 L. des ans. Bäckers Oswald Benjamin Schmiedel, Anna Frida Helene. — 1 L. des Schuhmachers Karl Heinrich Marschner, Linda Selma. — 1 L. des Zimmermanns Friedrich Oswald Döring, Anna Ida. — 1 L. des Webers Karl August Günther, Frida Marie. — 1 S. des ans. Strumpfwirkers Gustav Emmerlich, Gustav Oscar.

Getraut: Ernst Friedrich Höfer, Dienstknecht hier, mit Ida Auguste Schöffler.

Beerdigt: Anna Marie Wegel, 11 Tage alt, St. Joh.

Bekanntmachungen: Sonnabend, den 30. October, Mittags 12 Uhr

Wochencommunion.

Am Reformationstest Collecte für das Gustav-Wolf-Werk.

Am Bußtag, den 19. November, öffentliche Communion (Beichte früh 1/2 9 Uhr) und Collecte für die innere Mission.

Ein bemoostes Haupt

unter den sächsischen Kalendern ist der seit 1734 ununterbrochen, zuletzt bei A. Meißel's Erben, A. Moritz Otto, jetzt in E. Schneider's Buchhdlg., Dresden, erscheinende „Dresdner Volks- und Geschichts-Kalender für 1881“ unter diesem, wie unter dem Titel

„Neuer Vaterländischer Kalender“

bei den Herren **F. A. Hofmann**, Buchbinder, und **C. Bernh. Ott**, Buchdruckerei, zu haben.

Puppen-Fabrik

von

Ida Streblow

Chemnitz

9 1 Treppe Holzmarkt 9 1 Treppe neben Herrn Beyreuther empfiehlt: angekleidete Puppen, Pälge als Neuheit, unzerbrechliche waschbare Köpfe zu den billigsten Preisen

en gros

en detail.

Vielfach prämiirt, als v. k. Ministerium des Innern. (H. 34286 b.)

Künstl. Zähne & Gebisse

unter Garantie eingesetzt. **Bergfeldt**, Operat. f. Zahnth., Chemnitz, Reitbahnstr. 48.

B) Auswärtige finden Berücksichtigung betreffs der schnelleren Ausführung.

Buchbinderarbeiten

werden bei schnellster und solidester Bedienung billigst ausgeführt durch die Exped. d. Bl.

en gros
Lamas, Flanelle, Barchende,
sämmtliche
Leinen- und Baumwollwaaren
in bunt, weiß und roh, sowie
Wäsche für Herren, Damen und Kinder
in Leinen, Baumwolle, Halb- und Reinwolle
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen
das Schlesiſche Leinen-, Baumwollwaaren- und Wäsche-Geschäft
Wolf Krimmer Chemnitz Johannisplatz 4.
en detail.

(H. 34573 b.)

Eine große Parthie
Damenmäntel und Paletots,
das Neueste,
was die Saison bietet, wird, um schnell damit zu räumen, zu
sehr billigen Preisen
abgegeben.
Außerdem empfehle ich mein sonst aufs beste assortirte Lager einer
geneigten Berücksichtigung.
Robert Arnold, Zwönitz.

Frisch eingetroffen!
Roll-Mal, marinirt,
Mal, geräuchert,
ächte Frankfurter Brühwürstchen
empfehlen
E. L. Ahner.

Hauptfettes
Rindfleisch,
sowie **Schweine- und Schöpfsenfleisch**
empfehlen **Louis Pfüller, Zwönitz.**

Hauptfettes
Rind-, Kalb-, Schwein- u. Schöpfsen-
fleisch
empfehlen **Moritz Lang, Zwönitz.**

Gutes Sauerkraut
verkauft
G. Ebersbach am Markt.

Getragene und neue **Winter- und Sommer-Heberzieher,** sowie **Hosen, Westen, Betten, Pelzwaaren, Frauenkleider** und noch verschiedene andere Gegenstände sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
August Günther,
Niederzwönitz.

Das **Verſchuß-Verein** zu Zwönitz ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonnabends** Nachmittags von 3-6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4 % verzinst.

Druck und Verlag von E. Bernhardt Ditt in Zwönitz.

Regulirofen,
Kochofen,
Sundofen,
Sundofenrohr,
Kofte,
Salzplatten
empfehlen
Emil Schenk.

 **Turnverein Zwönitz.**
Heute Abend punkt 9 Uhr
Versammlung.
Der Vorstand.

 **Pfeifen-Club Zwönitz.**
Montag Abend punkt 1/2 9 Uhr
Versammlung.
Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder
ist erwünscht. Der Vorstand.

Blauer Engel.
Morgen zum Reformationsfeste
von Nachmittag 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
E. L. Ahner.

Ehrenklärung.
Die gegen Louis Adolph Hahnemann zu Niederzwönitz von mir in Uebereilung ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als ganz grundlos zurück.
Niederzwönitz, den 28. October 1880.
Friedrich Wilhelm Böttcher,
Waldarbeiter.

Ehrenklärung.
Die von mir am 11. d. M. gegen Minna Auguste Heide ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch als unwahr zurück.
Kühnhaide, am 28. October 1880.
Lina Bernhardt.

Dank dem ehrlichen Gast für briefliche Berichtigung seiner Zeche und bittet um Zufundung seines Namens
H. H.

Festgeschenke. Festgeschenke.
Argentini-Patent-
Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth.

In elegantem Façon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von vorzüglichster Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer ächtem Silber allen andern Fabrikaten vorzuziehen.

6 Gabeln M. 2,50. 6 Gabeln M. 2,50. 6 Kaffeelöffel M. 1,00. 6 Tischmesser mit Argentinhefte und ff. Solinger Ringen M. 4,00.

Diese 24 Stück zusammen ist schönem Carton nur:

10 Mark.

Dessertmesser à Dhd. M. 7,00. Dessertgabeln M. 7,00. 1 Suppenauschöpfer M. 1,50. 1 Gemüselöffel M. 1,00. 1 Milchschöpfer M. 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht conventirenden Fall.

Argentini-Fabrik von **Wilhelm Heuser** in **Cöln a. Rh.** **Fiabellenstraße 7.**